



Volker Mayer-Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Abgeordnetenbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (0 30) 227 – 74 123
Fax: (0 30) 227 – 76 478
Volker.mayer-lay@bundestag.de

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 01. März 2023

Volker Mayer-Lay: Rolls-Royce Tochter MTU ist bedeutendster Industriestandort am Bodensee

Volker Mayer-Lay, der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Bodensee, besuchte gemeinsam mit Thomas Bareiß MdB und Axel Müller MdB den Standort der Tochter von Rolls-Royce Power Systems, die MTU in Friedrichshafen. Dabei standen Themen wie die Fertigung der Motoren für Militärfahrzeuge wie den Leopard Panzer sowie die Herstellung zivil genutzter Großmotoren, Antriebssysteme und Energieanlagen im Vordergrund.

Die Unternehmung strebt – auch um dem Klimawandel zu begegnen – in seiner ehrgeizigen Strategie „Net Zero at Power Systems“ bis 2030 unter anderem die Senkung des Treibhausgasausstoßes seiner Systeme um 35 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 an. Bis 2050 soll der Mutterkonzern Rolls-Royce Power Systems gänzlich klimaneutral sein. Mayer-Lay zeigte sich daher hinsichtlich der Zukunftsaussichten zuversichtlich: „Rolls-Royce Power Systems mit seiner Tochter MTU bleibt auch zukünftig als größter regionaler Arbeitgeber ein bedeutsamer Industriestandort am Bodensee.“

Unter anderem das Thema Wasserstoff bewegt vor Ort die Gemüter. Um das ambitionierte Ziel der Umstellung der deutschen Energiewirtschaft hin zur Klimaneutralität zu erreichen, ist der Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur unverzichtbar. Mayer-Lay führt dazu aus: „Der notwendige Ausbau braucht vor allem Zeit: in den nächsten 10 Jahren wird die Bodenseeregion

wohl kaum von der entsprechenden Infrastruktur erschlossen sein.“ MTU deckt daher den Bedarf an Wasserstoff durch die Produktion am regionalen Standort. Dabei kommt das sogenannte Elektrolyseverfahren zum Einsatz. Dennoch braucht es weiterhin die notwendige politische Rückendeckung. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen vereinfacht, militärische Beschaffungs- und Vergabeprozesse optimiert und die Nationale Wasserstoffstrategie muss technologieoffen fortgeschrieben werden. Außerdem ist, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, eine bestenfalls europäische Antwort auf die massive Subventionierung der amerikanischen Wirtschaft – gerade im Bereich der grünen Wasserstofferzeugung, erforderlich. „Nur so bleibt die MTU und somit die ganze Region Bodensee im Bereich der Zukunftstechnologien vorne mit dabei“, schließt Mayer-Lay.